

Name:

Klasse:

Datum:

Des Kaisers neue Kleider

Was gehört zusammen? Bitte durch einen Strich verbinden!

Vor vielen, vielen Jahren lebte einmal ein Kaiser,	die gaben sich als Weber aus.
Eines Tages tauchten zwei Betrüger auf,	der kann am besten beurteilen, wie der Stoff aussieht.“
Sie sagten, sie könnten den schönsten Kleiderstoff weben. Dieser Stoff	weil ja nichts da war.
Die Kleider aus diesem Stoff sind für jeden Menschen unsichtbar,	damit sie bald mit der Arbeit beginnen.
Der Kaiser gab den Betrügern Geld,	habe eine wunderbare Eigenschaft.
„Ich will meinen alten Minister zu den Webern schicken,	der nichts mehr liebte als neue Kleider.
Der arme Minister riss die Augen auf, aber sehen konnte er nichts,	dass mir der Kleiderstoff außerordentlich gefällt.“
Der alte Minister dachte:	der für sein Amt nicht taugt oder unverzeihlich dumm ist.
Der alte Minister sagte: „Ja, ich werde dem Kaiser berichten,	„Sollte ich wirklich so dumm sein oder für mein Amt nicht geeignet sein?“

Die Betrüger _____ noch mehr Geld, noch mehr Seide und Gold zum _____ und steckten wieder alles in ihre eigenen Taschen. Sie _____ weiter an leeren Webstühlen. Der Kaiser _____ bald darauf einen zweiten Minister. Der sollte _____, wie es mit dem Weben _____ und ob der Stoff nicht bald _____ ist. Es _____ ihm genauso wie dem ersten Minister. Nun _____ der Kaiser selbst den Stoff sehen. Als er den leeren Webstuhl sah, _____ er: „Zum Henker! Ich _____ nichts! Das _____ ja entsetzlich! _____ ich dumm oder tauge ich etwa nicht zum Kaiser?“

Wenn du nicht weißt, welche Wörter du einsetzen sollst, dann lies in der Geschichte nach.

Name:

Klasse:

Datum:

Beginne bei dem fetten Buchstaben der letzten Zeile des ersten Absatzes von rechts nach links zu lesen, dann beim nächsten fetten Buchstaben usw.:

.nehän suarad redielK dnu nemhenba effotS
eid eis nedrűw sla ,os netat rebeW eiD
.negart guztseF neßorg mieb ffotS
nerednoseb med sua redielK neuen eid etllow
rE .has sthcin re ssad ,nebeguzuz retsinim
eid eiw ginew osnebe hcis etuarteg resiaK
re**D**

.na dnaweG euen sad resiaK red etreiborp
,neraw gitref eis sl**A**
.rehnie lemmihnorhT negithcärp med retnu re
ttirhcs o**S**

.netrednuweb redielK enie eis bo sla ,os
netat dnu uz mhi netlebuJ nehcsneM ei**D**
"!na sthcin rag aj tah red rebA,, :dniK nie
feir a**D**

.treimalb raw resiaK red dnu ,etueL ella
se nefeir dla**B**

Schreibe den Text richtig auf:

----- / -----
----- . -----

Name:

Klasse:

Datum:

----- . ----- / -----

----- .

----- / -----

----- .

----- .

----- / -----

----- .

----- : "-----

----- ! "

----- / -----

----- .

Name:

Klasse:

Datum:

Lösungen:

Des Kaisers neue Kleider

Lösung:

Vor vielen, vielen Jahren lebte ein Kaiser,	der liebte nichts mehr als seine Kleider.
Eines Tages tauchten zwei Betrüger auf,	die sich als Weber ausgaben.
Sie behaupteten, der Stoff, den sie herstellen konnten,	habe eine wunderbare Eigenschaft.
Der Stoff wäre für jeden Menschen unsichtbar,	der für sein Amt nicht taugt oder unverzeihlich dumm sei.
Darum befahl der König,	dass die „Weber“ für ihn Kleider aus so einem Stoff machen sollten.
Ein alter Minister des Kaisers wurde hingeschickt,	um die Arbeit zu begutachten.
Er konnte aber keinen Stoff auf den Webstühlen sehen,	weil ja auch keiner da war.
Der Minister dachte:	„Sollte ich wirklich so dumm oder für mein Amt ungeeignet sein?“
Also lobte der Minister den Stoff:	„Wunderbar, diese Muster und diese Farben!“

Die Betrüger verlangten noch mehr Geld, noch mehr Seide und Gold zum Weben und steckten wieder alles in ihre eigenen Taschen. Sie arbeiteten weiter an leeren Webstühlen. Der Kaiser schickte bald darauf einen zweiten Minister. Der sollte nachsehen, wie es mit dem Weben vorangeht und ob der Stoff nicht bald fertig ist.

Es ging ihm genauso wie dem ersten Minister. Nun wollte der Kaiser selbst den Stoff sehen. Als er den leeren Webstuhl sah, dachte er: „Zum Henker! Ich sehe nichts! Das ist ja entsetzlich! Bin ich dumm oder taue ich etwa nicht zum Kaiser?“

Der Kaiser getraute sich ebenso wenig wie die Minister zuzugeben, dass er nichts sah. Er wollte die neuen Kleider aus dem besonderen Stoff beim großen Festzug tragen. Die Weber taten so, als würden sie die Stoffe abnehmen und Kleider daraus nähen.

Als sie fertig waren, probierte der Kaiser das neue Gewand an.

So schritt er unter dem prächtigen Thronhimmel einher.

Die Menschen jubelten ihm zu und taten so, als ob sie seine Kleider bewunderten.

Da rief ein Kind: „Aber der hat ja gar nichts an!“

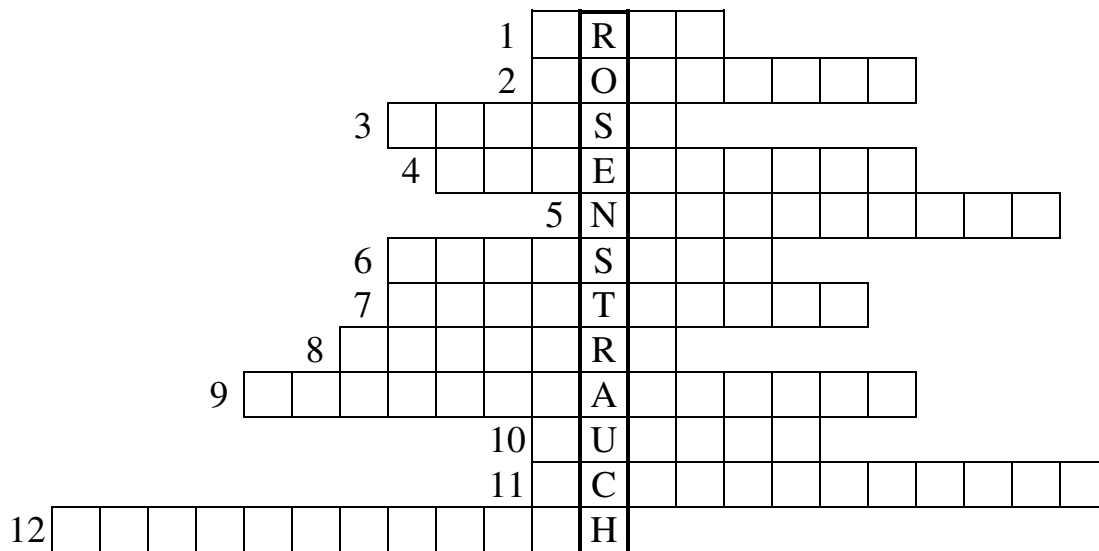
Bald riefen es alle Leute, und der Kaiser war blamiert.

Name:

Klasse:

Datum:

Der Schweinehirt



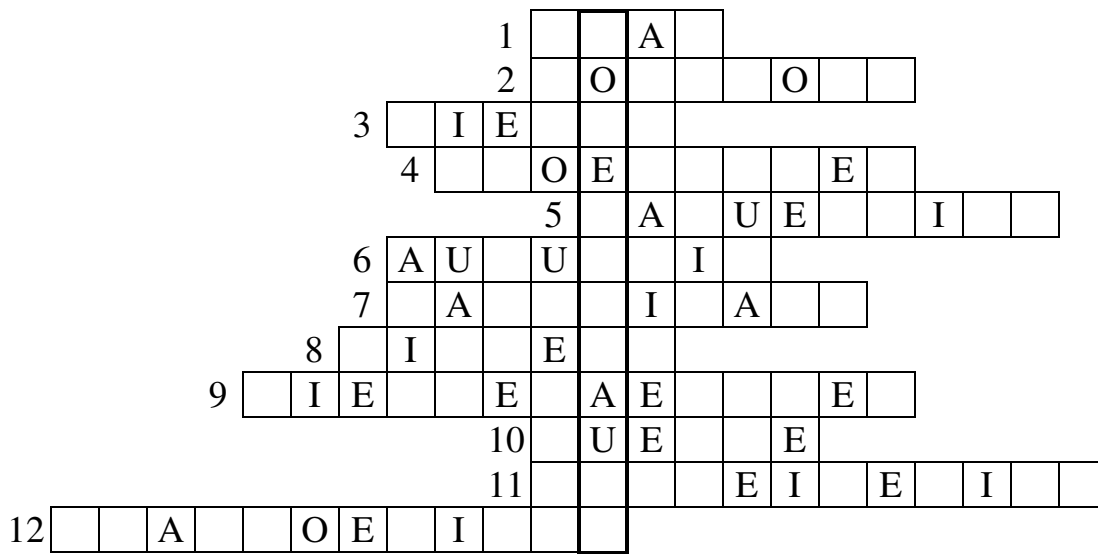
Waagrecht: 1) Auf dem von des Prinzen Vater wuchs ein herrlicher Rosenstock. 2) Das machte der Schweinehirt, um die Prinzessin zu beeindrucken. (Es war mit Glöckchen behangen, die eine Melodie spielen konnten.) 3) Der verkleidete Prinz wollte bei dem Kaiser auf dem Schloss in den treten. 4) Das hing an dem Kochtopf. 5) Was störte die Prinzessin an der Rose und an dem Vogel? - Dass sie waren. 6) "O du lieber, alles ist hin, alles ist hin!" 7) Sie konnte so lieblich singen, als ob alle schönen Melodien in ihrer kleinen Kehle säßen. 8) So war der Behälter, in dem der Prinzessin die Geschenke überbracht worden waren. 9) Die Prinzessin hätte sich eigentlich so ein Tier gewünscht, als sie die Pakete sah. 10) Zuerst wollte der Schweinehirt nur zehn davon, nachher sogar hundert! 11) So verkleidete sich der Prinz. 12) Das plapperten die Hofdamen, eine schlechter als die andere.

Name: _____

Klasse: _____

Datum: _____

Der Schweinehirt



Waagrecht: 1) Auf dem von des Prinzen Vater wuchs ein herrlicher Rosenstock. 2) Das machte der Schweinehirt, um die Prinzessin zu beeindrucken. (Es war mit Glöckchen behangen, die eine Melodie spielen konnten.) 3) Der verkleidete Prinz wollte bei dem Kaiser auf dem Schloss in den treten. 4) Das hing an dem Kochtopf. 5) Was störte die Prinzessin an der Rose und an dem Vogel? - Dass sie waren. 6) "O du lieber, alles ist hin, alles ist hin!" 7) Sie konnte so lieblich singen, als ob alle schönen Melodien in ihrer kleinen Kehle säßen. 8) So war der Behälter, in dem der Prinzessin die Geschenke überbracht worden waren. 9) Die Prinzessin hätte sich eigentlich so ein Tier gewünscht, als sie die Pakete sah. 10) Zuerst wollte der Schweinehirt nur zehn davon, nachher sogar hundert! 11) So verkleidete sich der Prinz. 12) Das plapperten die Hofdamen, eine schlechter als die andere.

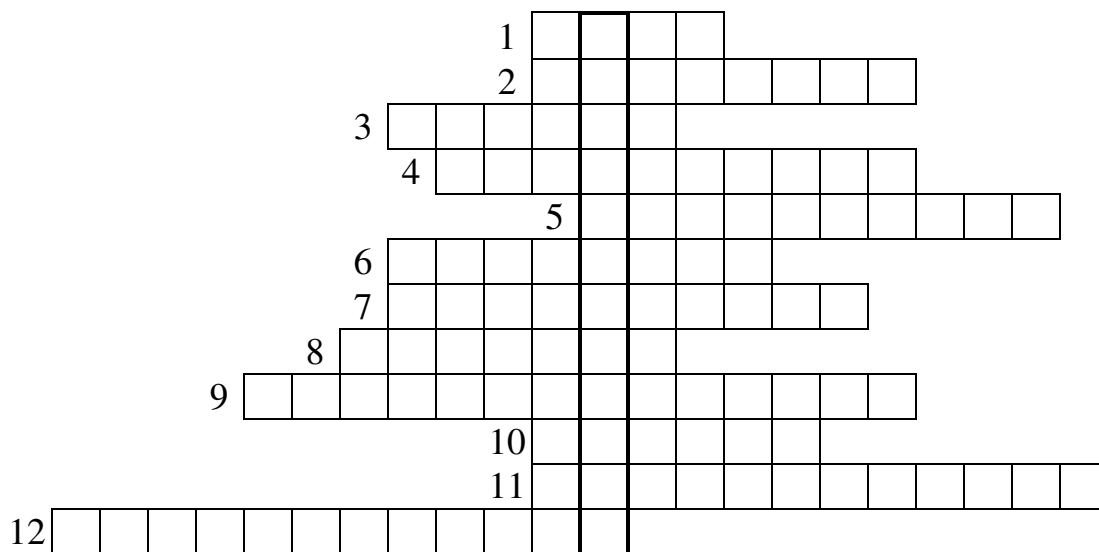
Senkrecht: Diese Pflanze wuchs auf dem Grab des Vaters des Prinzen.

Name:

Klasse:

Datum:

Der Schweinehirt



Waagrecht: 1) Auf dem von des Prinzen Vater wuchs ein herrlicher Rosenstock. 2) Das machte der Schweinehirt, um die Prinzessin zu beeindrucken. (Es war mit Glöckchen behangen, die eine Melodie spielen konnten.) 3) Der verkleidete Prinz wollte bei dem Kaiser auf dem Schloss in den treten. 4) Das hing an dem Kochtopf. 5) Was störte die Prinzessin an der Rose und an dem Vogel? - Dass sie waren. 6) "O du lieber, alles ist hin, alles ist hin!" 7) Sie konnte so lieblich singen, als ob alle schönen Melodien in ihrer kleinen Kehle saßen. 8) So war der Behälter, in dem der Prinzessin die Geschenke überbracht worden waren. 9) Die Prinzessin hätte sich eigentlich so ein Tier gewünscht, als sie die Pakete sah. 10) Zuerst wollte der Schweinehirt nur zehn davon, nachher sogar hundert! 11) So verkleidete sich der Prinz. 12) Das plapperten die Hofdamen, eine schlechter als die andere.

Senkrecht: Diese Pflanze wuchs auf dem Grab des Vaters des Prinzen .

Name:

Klasse:

Datum:

Lösung:

1 G R A B
2 K O C H T O P F
3 D I E N S T
4 G L O E C K C H E N
5 N A T U E R L I C H
6 A U G U S T I N
7 N A C H T I G A L L
8 S I L B E R N
9 M I E T Z E K A E Z C H E N
10 K U E S S E
11 S C H W E I N E H I R T
12 F R A N Z O E S I S C H

Name:

Klasse:

Datum:



Die Nachtigall

Was gehört zusammen? Bitte durch einen Strich verbinden!

Der Kaiser von China	die konnte ganz wunderschön singen.
Davor war ein wunderbarer Garten,	lebte in einem prächtigen Palast.
Der Wald stieß an einen See,	hatte jemals von dem besonderen Vogel gehört.
Dort lebte eine Nachtigall,	in dem er zum ersten Mal von der Nachtigall las.
Fremde Besucher bewunderten das Schloss des Kaisers,	„Ich will, dass die Nachtigall heute am Abend für mich singt.“
Eines Tages bekam der König ein Buch in die Hand,	aber den Gesang der Nachtigall fanden sie noch schöner.
Aber niemand am Hofe	der blau und tief war.
Der Kaiser befahl:	das die Nachtigall kannte.
Auf der Suche fanden die Diener endlich ein kleines Küchenmädchen,	vor dem Garten ein herrlicher Wald.

Das _____ ging mit den _____ in den _____, um ihnen die _____ zu zeigen. Endlich fanden sie den Vogel und befahlen ihn zum abendlichen _____ beim _____.

Dort durfte der _____ auf einer goldenen _____ sitzen und für den Kaiser singen. Das war so schön und lieblich, dass dem Kaiser die _____ in die _____ traten.

Die Nachtigall sollte von nun an am _____ leben. Eines _____ bekam der Kaiser ein _____ mit einer künstlichen Nachtigall.

Bitte an der richtigen Stelle einsetzen:

Küchenmädchen | Tränen | Augen | Säule | Dienern | Nachtigall | Wald | Vogel | Tages | Paket | Hof | Hoffest | Kaiser |

Name:

Klasse:

Datum:



Lies von unten nach oben und von rechts nach links:

.dnuseg znag redeiw reseid raw ,netllow nehesh resiaK netot
med hcan reneiD eid slA

.deiL setsnöhcs rhi nnaM neknarkdot ned rüf gnash eiS

.negolfeg tteB nies na llagithcaN egithcir eid mak aD

.knark rhes resiaK red edruw retäps erhaj fnüF

.nedrew negozegfua rhaj mi lamnie rhem run na ad nov
etfrud re reba ,nedrew treiraper hcon rawz etnnok rE

.ttupak reba legovtsnuK red gnig segaT seniE

.nedeirfuz raw nam dnu ,negartrov neidoleM erhi gaT nedej
rüfad etssum eredna eiD

.novad llagithcaN egithcir eid golf oS

.tug thcin sad gnig ,netllos negnis masniemeg legoV
ehciltsnük red dnu ethce red slA

.ehcielG sad remmi reba ,nöhcs rhes hcua gnash legoV
ehcsinahcem reD

-----/-----
-----.

-----/-----.
-----.

-----/-----.
-----.
-----/-----

-----.
-----.

-----.

-----/-----.

Name:

Klasse:

Datum:

Lösung:

Der Kaiser von China	lebte in einem prächtigen Palast.
Davor war ein wunderbarer Garten,	vor dem Garten ein herrlicher Wald.
Der Wald stieß an einen See,	der blau und tief war.
Dort lebte eine Nachtigall,	die konnte ganz wunderschön singen.
Fremde Besucher bewunderten das Schloss des Kaisers,	aber den Gesang der Nachtigall fanden sie noch schöner.
Eines Tages bekam der König ein Buch in die Hand,	in dem er zum ersten Mal von der Nachtigall las.
Aber niemand am Hofe	hatte jemals von dem besonderen Vogel gehört.
Der Kaiser befahl:	„Ich will, dass die Nachtigall heute am Abend für mich singt.“
Auf der Suche fanden die Diener endlich ein kleines Küchenmädchen,	das die Nachtigall kannte.

In der richtigen Reihenfolge:

Küchenmädchen | Dienern | Wald | Nachtigall | Hoffest | Kaiser | Vogel | Säule | Tränen | Augen | Hof | Tages | Paket |

Der mechanische Vogel sang auch sehr schön, aber immer das Gleiche. Als der echte und der künstliche Vogel gemeinsam singen sollten, ging das nicht gut. So flog die richtige Nachtigall davon. Die andere musste dafür jeden Tag ihre Melodien vortragen, und man war zufrieden. Eines Tages ging der Kunstvogel aber kaputt. Er konnte zwar noch repariert werden, aber er durfte von da an nur mehr einmal im Jahr aufgezogen werden. Fünf Jahre später wurde der Kaiser sehr krank. Da kam die richtige Nachtigall an sein Bett geflogen. Sie sang für den todkranken Mann ihr schönstes Lied. Als die Diener nach dem toten Kaiser sehen wollten, war dieser wieder ganz gesund.